



**Bund Schweizer Architektinnen und Architekten**  
**Fédération des Architectes Suisses**  
**Federazione Architetto e Architetti Svizzeri**  
**Federaziun Architectas ed Architects Svizzers**  
**BSA Ostschweiz**



Mitgliederversammlung 15.3.2022

Nachlassarchivierung

Staatsarchiv, Regierungsgebäude, Klosterhof 1, St. Gallen

Einführung und Begrüssung durch Stefan Gemperli, Staatsarchivar

Das Staatsarchiv des Kantons St. Gallen hat hauptsächlich eine rechtsstaatliche Aufgabe zu erfüllen, welche es durch das Lagern von Akten von öffentlichen Institutionen (Kanton und Gemeinden) wahrnimmt, welche eine Bedeutung für die Geschichte des Kantons St. Gallen haben könnten. Hierzu gehören aber auch Dokumente aus privaten Institutionen, Vereinen, Sammlungen und Firmen, die von öffentlichem Interesse sind oder einen kulturellen Beitrag darstellen. Heute befinden sich in mehreren Archivräumen in der Stadt St. Gallen ca. 10 km Akten in allen möglichen Formen, vom Pergament über Fotos und Modellen bis zu digitalen Dokumenten. 90% der Archivalien sind jedoch immer noch auf Papier. Sie sollen für die „Ewigkeit“ gelagert werden und für jedermann zugänglich sein. Das Wachstum beträgt jährlich 150 bis 300 m Akten hauptsächlich vom Kanton St. Gallen und den Gemeinden mit den politischen Gremien, aber auch von der Universität, den Spitälern usw..

Inputreferat Daniel Wolf, Architekturhistoriker



In Form eines Werkstattberichts erzählt Daniel Wolf mit grosser Leidenschaft über die Situation der Nachlasse von Architekten im Kanton Bern vor der Vereinsgründung, das Vorgehen bei der Gründung der „Architektur Archive Bern“, und den Schwierigkeiten danach.

Bei der Erstellung des Bauinventars für den Kanton Bern ca. ab 1980 ist Daniel Wolf auf viele Architektennamen gestossen und die zusammengetragenen Dokumente sammelten sich mehr und mehr. Es keimte der Wunsch, mehr über die Personen und deren Werke hinter den Namen zu erfahren und Nachforschungen tätigen zu können, jedoch fehlte die Zeit und Geld war auch keines vorhanden.

Öffentliche Institutionen, wie die Archive der Universitäten, hatten kein Interesse an den Nachlässen regionaler Kulturschaffenden, deshalb stellte sich die Frage, wer diese Bestände archivieren und vor dem Verlust retten könnte. Aus dem BSA Bern heraus entschied eine Gruppe von Mitgliedern, sich für eine Vereinsgründung der „Architektur Archive Bern“, welche die Nachlässe von wichtigen Architekten, Landschaftsarchitekten und Ingenieuren sichern und zur Archivierung führen sollten. Im Jahre 2016 erfolgte die Gründung des Vereins durch J. Schweizer, Kantonaler Denkmalpfleger, P. Thurston, Architekt, D. Giacinto, Architekt und D. Wolf, Historiker und die Mietung eines ersten Lagers mit einem Startgeld vom BSA Bern von Fr. 10'000.-. Der Verein gab sich eine Struktur mit einem Vorstand, welcher die Tagesgeschäfte übernahm und mit einem Beirat, welcher die fachlichen Sichtungen und die Wertung der Nachlasse durchführen sollte. Mit den Partnervereinen und den Archiven der Region wurde eine Absichtserklärung vereinbart, welche sich aber im Nachhinein als schwierig umzusetzen herausgestellt hat. Der Vereinsalltag wird durch die Vereinsmitglieder, den 42 Einzelmitgliedern, 10 Kollektivmitgliedern und 4 Mitgliedern auf Lebenszeiten finanziert und für spezifische Projekte werden gebundene Sponsorengelder angefragt. Von jedem Nachlass, auch von diesen, welche nicht archiviert werden, wird mindestens ein Arbeitsverzeichnis in Form einer Liste erstellt, und ein weiterer Grundsatz in den praktischen Arbeiten ist, dass keine Zahlungen für Nachlässe an Hinterbliebene oder Nachlassgeber/innen bezahlt werden.

Präsentation von Archivalien von Frau Dr. Regula Zürcher Meuwly

Anhand von Archivalien aus dem St. Galler Staatsarchiv erläutert Frau Zürcher das grosse Spektrum von gelagerten Objekten (Modelle, Fotos, Negative, Mikro-Fischen, Papierdokumente, Transparentpläne, Aquarelle usw.) und die Schwierigkeiten und Möglichkeiten des professionellen Lagerns. Gewisse Dokumente enthalten wichtige Mehrfachdeutung und Informationen, so gibt das Foto einer Fabrik aus dem 19. Jahrhundert Auskunft über die Fototechnik, die Architektur der entsprechenden Zeit, die Arbeiterschaft im Vordergrund und den Reichtum sowie das Ansehen der industriellen Produktion in der damaligen Zeit. Zurzeit lagern im Staatsarchiv St. Gallen die Nachlässe von 18 Architekten, 5 Ingenieuren und 2 Kirchenmalern sowie das Archiv der Vereine wie Sia und Visarte, die ehemaligen GSUMBA.

Projektvorstellung Nachlassarchivierung Bernhard Flühler

Anlass und Motivation: Innerhalb des BSA Ostschweiz besteht das Interesse, Vor-/Nachlässe von pensionierten oder verstorbenen Mitgliedern aufzuarbeiten und zu sichern. Dies soll im besten Fall zu Lebzeiten der Mitglieder veranlasst und organisiert werden, um die Aufarbeitung mit einem überschaubaren Aufwand zu realisieren.

Zweck und Ziel: Der BSA Ostschweiz will die Archive und Nachlässe seiner Mitglieder, die von relevanter baukultureller Bedeutung sind, in Zusammenarbeit mit öffentlich-rechtlichen Archiven einer langfristigen Sicherung und fachgerechten Aufbewahrung zuführen.

Wirkungsgebiet: Es ist das Ziel, dass jedes Mitglied sein Archiv, seinen Nachlass, an seinem Wohn- oder Arbeitsort dem jeweiligen Staats-/Landesarchiv übergeben kann.

Vereinsgründung 'Baukulturarchiv OST': Der Vorstand des BSA-Ostschweiz erachtet es als sinnvoll, die ideelle Tätigkeit der Nachlassregelung und Aufarbeitung nicht als Arbeitsgruppe des BSA-Ostschweiz zu organisieren, sondern dazu einen eigenen Verein zu gründen.

Aufgabenbereich des Vereins: - betreibt eine Anlauf- und Vermittlungsstelle; nimmt die Archivalien entgegen - sucht aktiv den Kontakt zu den in Frage kommenden Mitgliedern - kooperiert und koordiniert mit den öffentlich-rechtlichen Archiven - berät beim Bewerten (Beirat)

Rechte der Mitglieder bei der Abtretung des Werks: - freier Zugang des Donators zu den Unterlagen des abgelieferten Bestands - Nutzung des Bestands für Publikationen, auch nach Abtretung der Unterlagen



Abtretungserklärung: Die Staatsarchive als öffentlich-rechtliche Institution betreuen keine Bestände, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind (vorbehältlich Archivschutzfristen). Es werden also nur Vor-/Nachlasse übernommen, die dem Archiv abgetreten werden. Zugang und Einsichtnahme zum eigenen Werk bleiben bestehen. Die Unterlagen können im Lesesaal eingesehen werden. Die Nutzungsrechte gehen auf das jeweilige Staatsarchiv über. Die Urheberrechte verbleiben beim Verfasser.

#### Diskussion

An der heutigen Veranstaltung konnten sich die Mitglieder über das Thema der Nachlassverwaltung und Nachlassarchivierung aus verschiedenen Blickwinkeln informieren und sich eine Meinung bilden, ob der BSA-O an der nächsten HV im Mai 2022 eine Vereinsgründung in Betracht ziehen soll. Die Diskussion über den Umgang mit Nachlassen und wertvollen Dokumenten konnte beim Nachtessen im Restaurant Baratella von den 20 Interessierten und den Referenten weitergeführt werden.

---

im März 2022 Hanspeter Hug